

17. Zusammenfassung

In der vorgelegten Arbeit werden die Ergebnisse histologischer und histomorphometrische Untersuchungen der Aortenwand von 103 Todesfällen mit makroskopisch weitgehend unauffälliger Aortenwand und 36 Todesfällen mit Aortenwanderingkrankungen (28 Aortendissektionen und 8 Aortenaneurysmen) vorgelegt.

Das Untersuchungsmaterial stammt aus dem Obduktionsgut des Institutes für Rechtsmedizin der Freien Universität Berlin (heute CBF) und dem Institut für Rechtsmedizin der Charité (heute CCM). Ein Erkrankungsfall wurde mir aus dem Deutschen Herzzentrum Berlin überlassen.

Grundlage der Arbeit war eine Zusammenstellung der Literatur über die Pathogenese der untersuchten Aortenwanderingkrankungen, ihre bekannten Risikofaktoren, ihre Nomenklatur, über diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowie über die Prognose von Aortendissektion und Aortenaneurysma. Der Kenntnisstand über altersbedingte Veränderung der Aortenwand wurde besprochen.

Die Todesfälle mit makroskopisch weitgehend unauffälliger Aorta dienten als Vergleichskollektiv für die morphologischen und histomorphometrischen Untersuchungen. Alter, Geschlecht, Body-Mass-Index, Herzgewicht, Aortenumfang, wenn möglich, wurden in jedem Fall erfasst, bei den Erkrankungsfällen wurden äußere Umstände, der klinische Verlauf einschließlich Verdachtsdiagnosen und diagnostischen Verfahren sowie Überlebenszeiten, untersucht.

Ein Schwerpunkt der Arbeit waren konventionell histologische Untersuchungen von Vergleichsgruppe und Erkrankungsfällen an Längs- und Querschnitten der Aorta thoracica ascendens verschiedener Lokalisationen sowie Querschnitten der Aorta th. descendens und der Aorta abdominalis jeweils an einer Lokalisation.

Nach ausführlicher Besprechung allgemeiner Aspekte der Histomorphometrie wurden morphometrisch die Mediabreite, die Breite der elastischen Lamellen, die Breite der interlamellären Räume und der prozentuale Kollagengehalt der Tunica media in allen Untersuchungskollektiven bestimmt.

Die Ergebnisse sind in 29 Tabellen und 30 Abbildungen zusammengefasst und werden mit anderen Studien verglichen.

Durch statistische Verfahren wurden die morphometrischen Parameter des Vergleichskollektivs mit denen der Aortenwankerkrankungen und die der Aortenwankerkrankungen untereinander verglichen.

Altersbedingte Veränderungen der Aortenwand konnten durch die Analyse der erhobenen Befunde im Zusammenhang mit dem Lebensalter und Geschlecht, Körperkonstitution oder Herzgewicht besprochen werden.

Der quantitative Nachweis eines signifikant verringerten Kollagengehaltes bei den Aortenwankerkrankungen zeigt eine bisher nicht in der Form beschriebene Mediaveränderung bei den untersuchten Aortenwankerkrankungen.

Forensische Aspekte, die schwerpunktmäßig die medizinische Versorgung betrafen, von den Umständen her jedoch auch Fremdeinwirkungen im weitesten Sinne betreffen, werden an den in Abbildungen dargestellten Befunden ausgewählter Kasuistiken besprochen.

Hinweise zur Begutachtung von Todesfällen infolge spontaner Aortenruptur stellen den abschließenden Teil der Arbeit dar.